



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, in übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 64.

Welzheim, Sonntag den 30. April 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Vieh aus verseuchten Ortschaften auf die am 1. Mai d. Js. in Oberroth und am 12. Mai d. Js. in Gschwend stattfindenden Viehmärkte verboten.

Den 29. April 1899.

R. Oberamt.
Baiblinger.

Bestellungen

auf den
Botte vom Welzheimer Wald
für die Monate
Mai und Juni

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

* * Infolge der in den Seminaren zu Eßlingen, Nagold und Nürtingen vorgenommenen Dienstprüfungen sind a. u. nachstehende Lehramtskandidaten für befähigt zur Vernehmung von unständigen Lehrstellen erklärt worden: Adelsheimer, Alexander, von Göppingen. Breuninger, Paul, von Welzheim.

Gaildorf, 25. April. Wie seit 1. Dezbr. 1897 hier eingeführte Biersteuer von 60 Pfg. pro Hektoliter hat im Rechnungsjahr 1. April 1898 bis 1. April 1899 nach Abzug sämtlicher Unkosten einen Reinertrag von rund 3000 Mark ergeben. Immerhin eine ansehnliche Einnahmequelle!

Württemberg.

Stuttgart, 26. April. In der Abgeordneten-kammer gab es heute vormittag ein ungewöhnliches Schauspiel. Nach Eintritt in die Einzelberatung zum Ausführungsgesetz des bürgerlichen Gesetzbuches trat Abg. Gröber dem Kommissionsantrag entgegen, daß die Grundbuchführung in Württemberg verstaatlicht werden solle, und brachte den Antrag ein, die Funktionen der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Gemeinden zu belassen. Man solle den Versuch wagen, das bürgerliche Gesetzbuch mit Hilfe der seitherigen Beamten anzuführen. Gegen den Antrag sprachen ganz energisch Abgg. Kiene und Nieder, sowie der Justizminister v. Brettlung, welcher erklärte, die Regierung lege den Hauptwert darauf, nicht die von den Parteien gewählten, bisherigen Leute zur

Leitung der Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit berufen zu sehen. Ferner sprachen dagegen v. Geß und Sachs. Schnadt nimmt eine abwartende Stellung ein.

Stuttgart, 26. April. Der Antrag auf Verstaatlichung des Grundbuchamts wurde heute nachmittag 1/2 Uhr mit 53 gegen 31 Stimmen angenommen und der Antrag Gröber abgelehnt.

Stuttgart, 26. April. Der Abg. Gröber hat den Antrag eingebracht, die Kammer der Abgeordneten wolle nach Durchberatung der einzelnen Artikel des Gesetzentwurfs betreffend die Ausführungsbestimmungen zum Bürgerl. Gesetzbuch u. a. folgende redaktionelle Aenderungen beschließen: Dem Gesetz die Bezeichnung „Landrecht“ zu geben, statt Abschnitte „Bücher“ zu sagen, und die Reihenfolge der Hauptteile des Gesetzes so zu ordnen:

- Erstes Buch: Bürgerl. Recht.
- Zweites Buch: Freiwillige Gerichtsbarkeit.
- Drittes Buch: Streitige Gerichtsbarkeit.
- Viertes Buch: Schlußbestimmungen.

Stuttgart, 26. April. Wie verlautet, wird an maßgebender Stelle die Absicht erwogen, zu den diesjährigen Kaisermanövern auch die Sanitätskolonne an einem bestimmten Tag herbeizuziehen, sodas sie mit Militärkranken-trägern eine kombinierte Abteilung bilden würde.

Württembergische Eisenbahngesellschaft. Wie man hört, soll demnächst in Stuttgart eine württembergische Eisenbahngesellschaft von 4 Millionen errichtet werden. Infolge Vereinbarung stehen der königlichen württembergischen Regierung gewisse Aufsichtsrechte und Befugnisse der Gesellschaft gegenüber zu. Der Zweck der Gesellschaft ist die Erwerbung von Bahnen sowie der Bau und Betrieb von Eisenbahnen, Nebenbahnen und Kleinbahnen u. s. w. Betheilt an dem Geschäfte sind u. a. die Firma Dörtenbach u. Cie. in Stuttgart und die „Württ. Landesbank“ in Stuttgart.

Stuttgart, 27. April. Als Termin zur Vornahme der Stadtschultheißenwahl ist von der R. Stadtdirektion der 19. Mai bestimmt worden.

Stuttgart, 28. April. Heute früh 2³⁰/₄ Uhr starb nach langer Krankheit der vormalige Chefredakteur des Schwab. Merkur und der

frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Ditto Elben im Alter von 76 Jahren.

Gannstatt, 25. April. Ein Tagelöhner, der mit einem Pferdemarktlos, auf welchem die Nummer gefälcht war, bei einem hiesigen Friseur 100 M erhoben hatte, wurde gestern festgenommen. Er will das Los gefunden haben.

Eßlingen, 27. April. Es steht jetzt fest, daß der Oberbürgermeister Dr. Mühlberger sich um die Stadtschultheißenstelle in Stuttgart beworben hat.

Hall, 24. April. Bei dem Konkurs des Pfarrers Faulhaber hier, des Inhabers der Firma Haller Industrie, bestehend aus einer Eisenwarenfabrik und der Buchhandlung für innere Mission, sind 800,000 M Passiva gegenüber 200,000 M Aktiva angemeldet.

Münchingen, 24. April. Heute nachmittag fiel auf dem heutigen Turnplatz der zehnjährige Sohn des Rüsfermeisters Dopp beim Schaukeln rücklings vom Balken und brach das Genick.

Ulm, 26. April. Gestern hat sich der Soldat Würms der 3. Kompanie des Infanterie-Regiments No. 120, gebürtig von Oberwaldhausen, O. A. Saugau, der Bursche bei einem Zahlmeister hier war, aus unbekanntem Beweggrund, erhängt.

Ulm, 27. April. Vom 1. Oktober ab werden wir hier zwei Feldartillerie-Regimenter haben, das 13. und 49. Zugleich werden ein weiterer Brigadestab und Regimentsstab hieher verlegt. Die Kaffinos der beiden Regimenter kommen in das Deutsche Haus, und zwar wird der alte Schwurgerichtssaal mit Nebengelassen hiezu verwendet.

Deutschland.

Berlin, 27. April. Vergangene nacht hat der Handelsmann Histermann seinen beiden sechs- bzw. neunjährigen Töchtern die Gasse durchschnitten und sich dann selbst erhängt.

Berlin, 27. April. Das „Wolfsche Bureau“ meldet aus Washington: Präsident Mac Kinley empfing den deutschen Botschafter Dr. von Holleben. Der Präsident sprach seine Mißbilligung über das Benehmen Coghlans aus und ersuchte ihn, dem deutschen Kaiser und der kaiserlichen Regierung die Versicherung seiner freundschaftlichen Gesinnung zu übermitteln.

Berlin, 26. April. Durch den Zusammensturz eines Bretterhauses wurden zwei bei demselben spielende Kinder getötet, ein drittes schwer verletzt. — Ein betagtes Ehepaar machte seinem Leben wegen Geldsorgen durch Erhängung ein Ende.

Aus Bayern. In der Bayer. Kammer wird eben die Gefindeordnung beraten. Art. 19 enthält die Gründe, welche den Dienstboten berechtigten, unter der Zeit zu kündigen; zu diesen Gründen gehören auch „grobe Beleidigungen“, die sich die Herrschaft gegen die Dienstboten zu Schulden kommen läßt. Hierzu bemerkt der Zentrumsmann Josef Huber-Mitbitting daß Ausdrücke wie „Lakel“ oder „Kindvieh“ nicht zu den groben Beleidigungen gezählt werden sollen, die ländlichen Dienstboten seien nicht so „zimpherlich“ und hätten eine viel dickere Haut, als die städtischen. (Stürmische Heiterkeit.) Der Artikel wird angenommen.

Von der Alz, (Bayern), 21. April. Ein schauerliches Verbrechen beging in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag (19./20. April) der verheiratete Müller Joseph Diez von Schalchen in der benachbarten Gemeinde und Pfarrei Tacherting. Abends gegen 9 Uhr erschlug der Unhold seine brave Ehegattin mit einer Eisenstange, wie man solche zum Bohren für Kleeftangenlöcher benützt. Um den Verdacht von Selbstmord zu erwecken, hing er die Erschlagene, wie sie im Bette lag, in der einfältigsten Weise an das eiserne Fenstergeländer in einer für den Tod durch Erhängen ganz unnatürlichen Lage auf. Sodann begab er sich zum Bürgermeister und meldete demselben in kaltblütiger Weise und ohne die geringste Rührung, sein Weib scheine sich erhängt zu haben. Der Bürgermeister begab sich in dessen Anwesen, fand reichliche Blutspuren und schöpfte sofort nach dieser Augenscheinnahme Verdacht auf gewaltsame Ermordung, umso mehr, da sich Diez keines besonders guten Leumundes erfreute. Unterdessen rasierte sich der Thäter, zog bessere Kleider an und ging fort. Die vom Bürgermeister herbeigerufene Gendarmrie hatte ihn aber bald ergriffen. Die Obduktion der Leiche ergab Zertrümmerung der Schädeldecke durch Hiebe und Erdrosselung. Bei der Haussuchung fand sich unter dem Bette oben gemeldete Eisenstange und eine frischgewaschene Hose, wahrscheinlich weil mit Blut befudelt. Der Beweggrund zu diesem schauerlichen Verbrechen scheint bei dem gut situierten Mann Geiz gewesen zu sein. Die bettelgerige Ehefrau schien ihm zu viel Kosten verursacht zu haben.

Heidelberg, 28. April. Oberhalb der alten Brücke im sog. „Hachteusel“ riß vorgestern abend, als ein Schleppzug die Brücke passieren wollte, die Neckarkette, insolge dessen der Schleppdampfer, sowie die angehängten 12 Schiffe den Neckar hinabgetrieben wurden, da mehrere ausgeworfene Ketten ebenfalls rissen. Ein mit 1500 Str. Kohlen beladenes Schiff, der Schiffer ist Peter Koch von Eberbach, wurde gegen einen Pfeiler der alten Brücke geschleudert, und sank bald darauf. Die übrigen Schiffe und der Schleppdampfer kamen ohne besonderen Schaden davon. Während der Nacht und gestern morgen wurde die Kette repariert, so daß der Neckar gestern wieder fahrbar ist.

Glogau, 25. April. Der „Niederschlesische Anzeiger“ meldet: In dem 9 Kilometer von hier entfernten Orte Kutzlau brach heute vor-mittag Feuer aus, welches sich insolge starken Windes sehr schnell verbreitete und in kurzer Zeit 13 Behausungen mit 14 Wohnhäusern, 12 Scheunen und 13 Stallgebäuden einäscherte. Eine Person erlitt leichte Verletzungen. Bei der schnellen Ausbreitung des Feuers konnte fast nichts gerettet werden.

Ausland.

— Römischen Meldungen zufolge wurden in den Kupferbergwerken zu Monterosa reiche Goldadern entdeckt. Auf die Tonne Kupfer kamen je bis zwei Kilo Gold. Die Nachricht ruft in ganz Italien großes Aufsehen hervor.

— Der Lok.-Anz. meldet aus Mailand: In der Gemeinde Fontana (Provinz Bologna) ging ein gewaltiger Bergsturz nieder. Das ganze Thal ist gesperrt. Die Einwohner, rechtzeitig gewarnt, wurden gerettet. Viel Vieh ist verloren.

Budapest, 26. April. In der Ortschaft Guta (Komitat Komorn) sind bei heftigem Sturmwind 300 Häuser niedergebrannt. Aus den Trümmern wurden bisher die Leichen von vier Kindern und sieben Frauen hervorbezogen, doch sind vermutlich noch mehr Opfer vorhanden. Ein Gendarm ist in den Flammen umgekommen. Die Rettungsarbeiten werden durch den Sturm sehr erschwert.

Brüssel, 25. April. Die Zahl der ausländigen Grubenarbeiter ist im Becken von Mons heute auf 12,800, also um 2000 gestiegen; im Bassin du Centre beträgt die Zunahme 600, die Gesamtzahl 13,000. Im Becken von Charleroi sind 21,500 ausländig. Dort sind heute mehrere Hundert hinzugetreten. Die Ruhe ist nirgends gestört.

Paris, 26. April. Wie aus Chamont berichtet wird, machte der Trainritmeister Charles Gillet gestern seinem Leben auf furchtbare Weise ein Ende. Derselbe sprang aus dem zwischen Dijon und Reims verkehrenden Zuge gerade in dem Augenblick aus Geleise, als der Paris-Belforter Expresszug heranbrauste. Der Rittmeister wurde vollständig zermalmt.

New-York, 26. April. Der Kreuzer Raleigh, dessen Kapitän der Dramatist Coghlan ist, ging nach Philadelphia ab, wo am Donnerstag ein Denkmal für den verstorbenen Präsidenten Grant enthüllt und Deweys Sieg vor Manila am 1. Mai v. J. gefeiert werden soll. Präsident Mc Arthur wird der Enthüllungsfest beizuwohnen. In dem bereits seit längerer Zeit festgesetzten Programm ist ein Besuch Mac Kinleys an Bord des Raleigh vorgesehen.

Washington, 25. April. General Otis telegraphiert heute: Auf dem Marsche nach Calumpit stieß die Brigade des General Hale auf heftigen Widerstand, schlug den Feind aber mit schweren Verlusten zurück. General Hale hatte 6 Tote und 12 Verwundete. Die Division Mc Arthurs, zu welcher die Brigade Hales gehört, hat jetzt Calumpit umzingelt.

Washington, 26. April. Im gestrigen Kabinettsrat teilte Marinesekretär Long mit, er habe von Kapitän Coghlan ein Schreiben erhalten, in welchem Coghlan jede Absicht einer Beleidigung des deutschen Kaisers oder des Admirals v. Diederichs in Abrede stellt. Seine Rede im Union Life Club in Newyork sei nur in einem Kreise von Freunden gehalten worden. Der Bericht der Zeitungen sei übertrieben und entstellt. Dem Vernehmen nach wird Kapitän Coghlan sich binnen Kurzem vom Dienst zurückziehen.

San Francisco, 27. April. Der Kreuzer „Badger“ ist gestern mit den Kommissaren für Samoa an Bord in See gegangen.

— Das B. T. meldet aus London: Der von New Orleans nach New-York bestimmte Dampfer General Whitneg ist bei Florida gesunken. 27 Personen, worunter der Kapitän ertranken.

airo, 26. April. General Ritchener ist in Berber angekommen. In allen Orten äußerte die Bevölkerung ihre große Freude über den Schluß der Herrschaft der Dermische. Die öffentliche Sicherheit ist überall wieder herge-

stellt. Die Gegenden, durch welche der General zog, sind sehr fruchtbar.

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Einödbäuerin hatte seit der Zeit, wo Leby Rubinstein ihr sein Guthaben gekündigt, eigentlich keine frohe Stunde gehabt. Die quälenden Sorgen um die Zukunft verbitterten ihr das Leben, und sie hatte niemanden, dem sie sich offenbaren konnte. Tiefsinntig ging sie einher, und ihre Verrichtungen geschahen eigentlich nur mechanisch.

Von der das Dorf in Erstaunen setzenden Neutigkeit, welche den wilden Lorenz und den erschossenen Grenzer betraf, hatte sie wohl gehört, aber es hatte sie dies alles wenig interessiert; was kümmerten sie die anderen Menschen, sie hatte selbst schwer an ihrem eigenen Schicksal zu tragen.

Es war zwei Tage nach dem Begräbnis des wilden Lorenz, da traf ein dicker Schreibbrief eines Advokaten in der Kreisstadt auf dem Einödhof ein, der an die Witwe gerichtet war. „Wird wohl wegen der Angelegenheit mit Rubinstein sein,“ dachte sie, darum war sie nicht gerade überrascht und erschreckt, denn darauf war sie schon gefaßt gewesen die ganze Zeit.

Gefaßt, wenn auch schweren Herzens, machte sie sich an die Lektüre des Schreibens. Aber kaum hatte sie damit begonnen, da war es ihr, als wenn sie ein harter Schlag trafe, als wenn der Blitz neben ihr in die Erde gefahren sei; sie mußte den nächsten Gegenstand erfassen, um nicht vor Schreck zu Boden zu stürzen.

Mit kurzen, dürren geschäftsmäßigen Worten teilte ihr der Advokat mit, daß ihr Stiefsohn Balthasar, nachdem sich seine vollständige Unschuld ergeben hatte, aus der Untersuchungshaft entlassen worden war und ihr nun die Hypothek kündigte, die als Erbeil seiner Mutter auf dem Einödhofe lastete. Totenblatz war sie geworden. Allmächtiger Gott! — was sollte sie nun beginnen?

„Verspielt!“ murmelten leise ihre blaffen Lippen. „Verspielt! — alles ist vorbei!“

Zahlen konnte sie nicht, denn woher sollte sie das Geld nehmen für diese Summe? Balthasar bitten, sich mit ihr zu verständigen, das ging auch nicht; was zwischen ihnen vorgefallen, das ließ sich nicht vergessen, die Klust, welche sie trennte, ließ sich nicht überbrücken. Freilich, sie war selbst an ihrem Elend schuld, weil sie ein falsches Spiel getrieben hatte.

Wiederholt las sie das Schreiben durch, aber es war nicht anders, und es kam ihr gerade darum so überraschend, weil sie von dieser Seite nichts vermutet und sich schon in Sicherheit gewiegt hatte. — Eine solche Zukunft hatte sie allerdings nicht vorausgesehen, und wie schnell war ein Unglück dem andern gefolgt, wie hatte Schlag auf Schlag sie getroffen, und es kam ihr in dieser schweren Stunde doch der Gedanke, daß sie nicht recht an ihrem Stiefsohn gehandelt. Die Strafe folgte jetzt offenbar auf die schweren Verfehlungen, die sie sich hatte zu schulden kommen lassen.

Berzweifelnd rang sie die Hände. Im Geiste malte sie sich schon aus, wie sie bettelarm von Haus und Hof ziehen mußte, wenn erst Rubinstein seine Forderung geltend machte und sich ihr kein Ausweg bot. Alles, nur das nicht, denn das Wort Armut dünkte ihr zu schrecklich, sie glaubte nicht, daß sie es würde ertragen können, wenn das Verhängnis über sie hereinbrach. (Schluß folgt.)

W e l z h e i m.

Da neuerdings Klagen über Beschädigung von Anblum durch Gänse und Enten-eingelaufen sind, so wird das ortspolizeiliche Verbot des Laufenslassen von Hausgeflügel in fremde Grundstücke mit dem Anfügen eingeschärft, daß bei künftiger Nichtbeachtung desselben das Wegschleichen der schadenlaufenden Tiere durch hiezu beauftragte Personen erfolgen wird, gemäß Art. 34 des Gesetzes vom 4. Juli 1898.

Den 26. April 1899.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Die Lehrlings- oder Gesellen-Prüfung

findet den 1. Mai mit 9 Kandidaten in folgender Ordnung statt:
Morgens 1/8 Uhr: Prüfung in den Schulfächern und zwar im Schullokal von Oberlehrer Jener;

Nachmittags 2 Uhr: Prüfung in dem in der Lehre Erlernten. Prüfungsmeister und Prüflinge versammeln sich in dem Saal des Rathhauses, wo auch die angefertigten Gesellenstücke ausgestellt sind.

Die Meister der Lehrlinge, sowie sonstige Freunde der Sache werden hiezu freundlich eingeladen.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse

werden unter Garantie für gutes Zehen schnellstens und gewisserhaft bei billigster Berechnung angefertigt.

Umändern nicht gut stehender Gebisse, Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren in Gold, Silber, Kupfer und Zement

werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.

Um geeignetes Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

F. Matt, Zahntechniker,
W e l z h e i m.

10 tüchtige Zimmerleute

finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei
B. Stütz, Zimmergeschäft & Sägewerk
in G m ü n d.

Der als bester Kaffeezusatz allgemein anerkannte



von Kunze & Comp., Freiburg i. B. gibt auch besonders dem billigen Rohren-Kaffee die erforderliche Nährkraft.

Chilesalpeter & Eisenvitriol

empfiehlt billigst

Carl Miller, Rudersberg.

Um den Wohlgeschmack jeder Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestelt ist, außerordentlich zu erhöhen, genügt ein ganz kleiner Zusatz zum Würzen der Suppen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei

MAGGI

W. Bilfinger, Apotheker,
Filiapotheke Rudersberg.

W e l z h e i m.

Rohrdorfer Naturbleiche.

Leinwand auf diese wirklich anerkannt gute Naturbleiche nimmt entgegen.

H. HOHLY.

Frauen und Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung und Verjüngung ihres Teints nur

Grolich's Heublumen-Seife

aus dem Extrakte der vom Par. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

Was ist Zeraxolin?

Zeraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Ränder zu hinterlassen.

Zeraxolin ist seit Jahren erprobt und ist gesetzlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülle 35 und 60 Pfg.

Eingros durch die

„Engeldroguerie“ von **Johann Grolich,**
k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.

In Welzheim bei **Heinr. Aug. Bilfinger.**

Blendend weiss

wird die schmutzigste Wäsche von **Diemers Juno Seifenpulver** Marke „**Waschbär.**“



Ein Pferd,

Schimmelwallach,
6 Jahre alt, gut im Zug, verkauft, weil entbehrlich

Gberhard.

Das Pferd steht in der Wirtschafft zum „Schatten“ in Welzheim.

Welzheim

Steckkartoffel

schöne gelbe hat zu verkaufen.
Schlösser Franz.

Brettenfürst.

Ca. 30 Zentner

Seu

hat zu verkaufen.
Röflewirt Köngeter.

Alsdorf.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Bäcker Rothdurft.

Gesucht

2 Mädchen für Küche und Haushalt nach Heidelberg bei hohem Lohn.

Näheres zu erfragen im
Röhle in Rudersberg.

Einen bereit's noch neuen

Brauntweinhafen

samt Zubehör sowie eine ältere
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen

Weller, Lettenstich.

Welzheim.

Jeden Sonntag frische

Bratwürste

empfiehlt Metzger **Rohle.**
Frische weiße Preßwurst,
sowie frisch abgekochten

Schinken

fortwährend zu haben bei
D bigem.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt der **Sommer-Fahrplan für 1899** bei. Die Expedition.

Eisenbahnversammlungen.

Solche finden statt:

Sonntag den 30. April vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in Pfahlbrunn im Hirsch.
 " " " " nachmittags 3 Uhr in Welzheim im Burgkeller.
 " " " " abends 6 Uhr in Alsdorf in der Rose.

Die Bewohner der betreffenden Orte und der Umgebung sind hierzu freundlich eingeladen.

Das Gmünder Eisenbahnkomitee.

Infolge Hausverkaufs und damit verbundener Aufgabe des Ladengeschäftes



Total-Ausverkauf



meines gesamten Warenlagers, bestehend in
 nur I^a-Qualität verzinneten, lackierten, emaillierten u. vernickelten Haushaltungs- u. Küchen-
 Einrichtungen-Gegenständen aller Art, Häng-, Zug-, Steh- u. Wandlampen etc.

Günstigste und vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit für Brautpaare, für Geschenkzwecke und für Wiederverkäufer.

F. M. Müller, Glaschereigeschäft,
 Magazin für Haushaltungs- und Beleuchtungs-Artikel, am Markt, Gmünd.



L o r c h.

Geschäfts-Empfehlung.

Durch die bedeutende Vergrößerung unseres Geschäftes mit der neuesten Ein-
 richtung unserer

Dampfholzbiegerei, Schmiederei und Wagnerwerkstätte
 empfehlen wir uns einem tit. Publikum von Stadt und Land im Anfertigen von den einfachsten
 und solidesten

Einspänner-Chaisen



bis zu den

feinsten Wagen aller Art



unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung.

Reparaturen werden zu jeder Zeit bei billiger Berechnung schnell ausgeführt.

Solide und elegante gut gebaute

Einspänner-Chaisen und Viktoria- sowie Jagdwagen

sind stets vorrätig zu haben, und werden auch alte Chaisen in Tausch genommen.

Hochachtungsvoll

Gebr. Hörger,
 Wagenfabrik.

NB. Durch die neue Einrichtung unserer Fabrik und durch die große Arbeitskraft können die
 Preise billiger gestellt werden, als bei jeder andern Konkurrenz



Streng reelle u. billige Bezugsquelle
 für mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 0,80; 1,40; 1,40. Prima Halb-dannen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelt 2; welt 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendannen 5,75; 7,8; 10. Acht chinesische Gänsedannen 2,50; 3. Polar-dannen 3; 4; 5. Jedes belieb. Quantum sofort geg. Nachl. Nichtgefallendes be-
 reitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Str. 30 in Westfalen.
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-
 gabe der Preislagen erwünscht!

Große Eisenacher Geld-Lotterie.

10 000 Geldgewinne.
 Ziehung vom 6.—10. Mai 1899.
 Hauptgew. 100 000 M.
 Lose à 3 M. 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das Lotterie-Haupt-
 Bureau von

G. S. Hofmann,
 Lübeck, Emilkensstr. 2 a.



O welchen Glanz!
 erzeugt

Gentner's Wichse
 in roten Dosen mit dem Kaminfeger.